

„Landtag Intern“ macht den Aufschlag, die Abgeordneten retournieren.

Schlag auf Schlag

Auf diesen Seiten beziehen die Fraktionen zum Schwerpunktthema Stellung.

**Europapolitik ist für den Landtag NRW von Bedeutung, weil ...**

... Nordrhein-Westfalen die europäische Drehscheibe für Wirtschaft, Handel, Verkehr und Begegnungen ist. Die Beziehungen und Verflechtungen mit unseren europäischen Nachbarn werden immer enger. Deshalb setzen wir uns dafür ein, insbesondere jungen Menschen den Mehrwert europäischer Politik näher zu bringen.

... die Rechtsetzung der EU unser Leben in vielen Fragen betrifft. Unsere Aufgabe ist es, für Europa, seine Erfolge und Chancen zu werben. Wir wollen gestalten und uns positiv in die EU mit vollem Einsatz für die Interessen Nordrhein-Westfalens einbringen.

Um Nordrhein-Westfalen als Region in Europa strukturpolitisch weiter zu stärken, halte ich es für erforderlich, ...

... am 2007 eingeführten Wettbewerbsverfahren um EU-Fördergelder festzuhalten, das landesweit attraktiv ist und mit dem die Wachstums- und Beschäftigungseffekte nachweislich belebt werden konnten. Diese Entwicklung wird auch bei der Europäischen Kommission als muster- gültig wahrgenommen und gewürdigt.

... Strukturförderpolitik für NRW intelligent, nachhaltig und integrativ zu gestalten. Wettbewerbsfähigkeit, ökologisch nachhaltiges Wachstum, Soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit, Beschäftigung und Innovation sollten dabei im Fokus stehen. Europäische Fördermittel sind allerdings nicht nur Gelder, sondern „europäischer Mehrwert“ für unser Land.

Damit politische Positionen aus NRW in Brüssel gehört werden, bedarf es ...

... einer Intensivierung der von der damaligen CDU-geführten Landesregierung vorgebrachten Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Nordrhein-Westfalen und den Benelux-Staaten. Die in den Jahren 2009/2010 geschlossene Partnerschaft innerhalb der Europäischen Union gilt als vorbildhaft und zukunftsweisend.

... einer engagierten Interessenvertretung nordrhein-westfälischer Positionen. Der Landtag wird dazu seine neuen europapolitischen Rechte verantwortungsvoll nutzen und die Landesregierung unterstützen.

Aus Sicht Nordrhein-Westfalens bedeutet die aktuelle Euro-Krise ...

..., dass die Landesregierung die Sorgen der Bürger vor einer wachsenden Staatsverschuldung endlich ernst nehmen und sich zu der im Grundgesetz verankerten Schuldenbremse bekennen muss. Hierzu muss Rot-Grün auf den im Jahr 2010 unterbrochenen Konsolidierungspfad zurückkehren.

... eine große Herausforderung. Die Chance der Krise liegt darin, die EU weiterzuentwickeln und zu festigen. Eine Strategie zur zukünftigen Ausrichtung der Währungs-, Wirtschafts- und Finanzpolitik sowie der Finanzmarktregulierung ist dabei unerlässlich. Es braucht mehr Europa statt weniger.

Um Europa bürgernah zu gestalten und zu vermitteln, sollte die Landespolitik ...

... alles dafür tun, damit die Vorteile der verwobenen Volkswirtschaften im Alltag der Menschen erfahrbar werden. Konkret sollten baldmöglichst gemeinsam mit den unmittelbaren Nachbarstaaten Initiativen insbesondere auf den Gebieten Bildung, Arbeitsmarkt, Verkehr und Energieversorgung entwickelt werden.

... nein, „muss“ die Landespolitik für die europäische Idee aktiv eintreten. Die Landesregierung setzt hierbei mit unserer Unterstützung einen klaren Akzent auf die europapolitische Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit und eine demokratisch legitimierte Politik der Europäischen Union.

Diesmal zum Thema Europa.



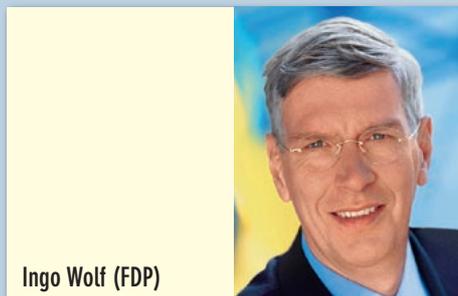
... unsere Zukunft ohne Europa und unsere Nachbarn nicht denkbar ist und immer mehr Gesetze und Verordnungen, die uns betreffen, auf der europäischen Ebene beschlossen oder vorentschieden werden.

... die Förderprioritäten stärker als bisher auf die Verbesserung von Wettbewerbsfähigkeit, nachhaltigem Wachstum, die ökologische Modernisierung der Industrie, die Umstellung auf erneuerbare Energien, den Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und Inklusion, Chancengleichheit und Beschäftigung auszurichten.

... einer frühestmöglichen Beschäftigung und Positionierung für alle Politikfelder im Landtag, einer guten Vernetzung sowie einer schlagkräftigen Landesvertretung in Brüssel.

... eine reelle Gefahr für die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Errungenschaften der europäischen Integration, von denen NRW so stark profitiert hat. Aus unserer Sicht muss der Zusammenhalt in Europa gewahrt und die Krise entschlossen und vor allem gemeinschaftlich gelöst werden.

... den Europaausschuss stärken, in die Europafähigkeit der Kommunen investieren und die europapolitische Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit weiter konsequent ausbauen.



... europäische Entscheidungen sich unmittelbar auf unser Land auswirken. Der Landtag sollte daher aktiv und bereits im Vorfeld – also im Ablauf der Entscheidungsprozesse – mitgestalten, damit sichergestellt ist, dass am Ende die bestmögliche Regelung für die Bürger unseres Landes getroffen wird.

... dass das erfolgreiche Wettbewerbsmodell der Ziel-2-Förderung in NRW fortgeführt wird. Wenn gute Ideen miteinander konkurrieren und sich am Ende die innovativste und kreativste Gestaltung durchsetzt, profitiert schließlich der gesamte Standort NRW.

... täglicher harter Arbeit. NRW ist die größte Region der EU; sein BIP macht 4,2% des Gesamt-BIP aller Mitgliedstaaten der EU aus. NRW muss in Brüssel aber auch angemessen vertreten sein. Gerade im wichtigen Ausschuss der Regionen besteht noch Nachholbedarf, hier ist NRW deutlich unterrepräsentiert.

... vorrangig erst einmal eine Staatsschuldenkrise. Nicht der Euro kriselt, sondern die Staaten, die Jahrzehnte über ihre Verhältnisse gelebt und nachfolgenden Generationen Schuldenberge hinterlassen haben. Von einer Umgestaltung der EU in eine Stabilitätsunion profitiert daher auch NRW.

... jeden Ansatz fördern, der auf EU-Ebene die demokratische Mitbestimmung der Bürger stärkt. Das neu eingeführte EU-Volksbegehren kann nur der Anfang sein. Künftig sollte das Europaparlament zu einer echten Alleinentscheidungs- und Kontrollinstanz der übrigen EU-Organen aufgewertet werden.



... durch die Verlagerung von Kompetenzen viele Entscheidungen auf europäischer Ebene getroffen werden. Der Landtag muss als Sprachrohr der Interessen der Bürgerinnen und Bürger NRWs europafähig sein.

... dass NRW in Sachen innovativer Verkehrs- und Transportlösungen, Umweltschutz, Sozialpolitik, Demokratie, Transparenz und der Förderung von guter Arbeit vorbildlich vorangeht.

... Informationen der Kommunen, um diese ebenso wie den Landtag europafähig(er) zu machen. Das kann z.B. durch eine oder einen Europabeauftragte/-n in der kommunalen Verwaltung oder mit der Verpflichtung einer regelmäßigen Berichterstattung des Rates umgesetzt werden.

... eine Fortsetzung der Sozialisierung der von Zockern verursachten Verluste auf Kosten der einfachen Bürger/-innen von Düsseldorf bis nach Athen.

... auf einen Neustart der Union hinwirken, die den Krieg ächtet, ein starkes Europäisches Parlament hat und direkte Partizipation ermöglicht, den sozialen Fortschritt sowie den ökologischen Strukturwandel befördert und die Finanzmärkte einer strikten Kontrolle unterwirft.